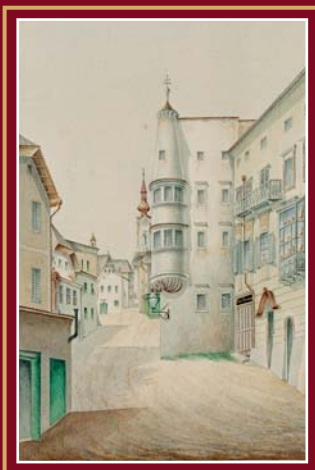




www.brainpark.traunsee.at

Geschichten von der Geschichte



FERIENREGION TRAUNSEE

A-4810 Gmunden • Toscanapark 1

Tel.: +43 (0) 7612 74451 Fax: +43 (0) 7612 71410

Email: info@traunsee.at • www.traunsee.at

ÖFFNUNGSZEITEN K-Hof KAMMERHOF MUSEEN GMUNDEN

Mi-So 10:00 – 17:00 Uhr, jeden ersten Mittwoch im Monat von 10.00 – 21.00 Uhr geöffnet. In den Monaten Juni - August und während der Weihnachtsferien erweiterte Öffnungszeiten: Di - So 10:00 – 17:00 Uhr,

Internet: www.k-hof.at, Email: museum@gmunden.ooe.gv.at

Tel.: +43 (0) 7612 794 423, Fax: +43 (0) 7612 794 429

IMPRESSUM

Für den Inhalt, den Satz und das Layout verantwortlich: MTV Ferienregion Traunsee, Toscanapark 1, 4810 Gmunden, Druck: Salzkammergut Media, Gmunden, Gestaltung: brainpark.traunsee, Fotografie: brainpark.traunsee, MTV Ferienregion Traunsee; Bilder: K-Hof Museen Gmunden, Stadtgemeinde Gmunden, Imagedesign Lammer, Sammlung Reingruber; Texte: K-Hof Museen Gmunden,

Alle Rechte, sowie Druckfehler und Änderungen in Wort und Bild vorbehalten!

Geschichten von der Geschichte.



Ein historischer Führer
durch die Altstadt der
Stadt Gmunden
am Traunsee

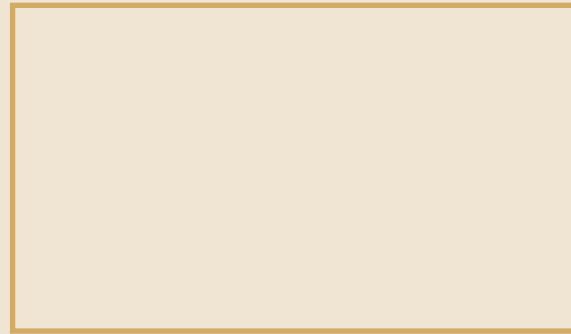


DER MOTIVSUCHER

Unentbehrliches Hilfsmittel zur
Motiv- und Perspektivbestimmung für
Maler und Fotografen seit den Anfängen
der Fotografie und Malerei.

Probieren Sie es selbst: halten Sie den Sucher
mit ausgestrecktem Arm gerade vom Körper
weg - visieren Sie einen Geländeausschnitt an und
ziehen Sie langsam den Sucher zu sich her - Sie
werden die stetige Perspektivänderung sofort
bemerken - Sie sind nun auf den Spuren der alten
Meister wie zum Beispiel Jakob und Rudolf von
Alt, Ferdinand Waldmüller, Gustav Klimt und
andere Maler zur Kaiserzeit!

Wir wünschen Ihnen viele
interessante neue/alte Eindrücke
von Gmunden!



Carl Ritter (1807-1885)
Zeichner, Aquarelist und Chronist

Ritter war ab Juli 1853 als Kanzlist im Präsidialbüro der k.k. Salinen und Forstdirektion in Gmunden tätig. Sein zeichnerisches Werk ist wegen seiner genauen Ortsdarstellungen für die Topografie und Geschichte Gmundens von großer historischer Bedeutung, da er Stadtansichten und Gebäudekomplexe systematisch dokumentierte. Seine erste nachweisbare „Gmundner Zeichnung“ ist mit 1824 datiert und beweist, dass sich schon der 17-Jährige sehr intensiv zeichnerisch betätigte und mit der Umgebung von Gmunden bestens vertraut war. Nach seiner Pensionierung 1869 beschäftigte sich Carl Ritter ab 1873 mit der Verfassung einer sechsbändigen „Chronik von Gmunden und anliegender Striche des Salzkammergutes“. Carl Ritter starb 1885.

Quizfragen zur Vorlage im K-Hof

7

Wann begann der schreckliche und verlustreiche Bauernkrieg im Umfeld der Stadt Gmunden? Tipp: Sehen Sie sich die Gedenksäule des Bauernkrieges genauer an!



8

Im welchem Jahr wurde das Reiterdenkmal mit dem Heiligen Georg, dem Drachentöter errichtet?



9

Wie heißt die bekannte und älteste Apotheke des Salzkammerguts vor Ihnen und wann wurde sie gegründet?



10

Wie viele Durchfahrtsöffnungen hatte das Trauntor zu früheren Zeiten?



11

Wann wurde der Stadtgemeinde Gmunden das Stadtrecht verliehen? Tipp: Sehen Sie sich das Trauntor etwas genauer an!



Wenn Sie die angeführten Quizfragen beantworten und an der Kasse im K-Hof Museum abgeben, erwartet Sie eine kleine Überraschung als Belohnung!

Die Öffnungszeiten des Museums finden Sie auf der Rückseite.





k.k. Situationsskizze handcoloriert



11 vortreffliche Schautafeln zur gnädigen Kenntnissnahme!





Rathausplatz und Rathaus von Gmunden



Geschätzte Besucherinnen und Besucher von Gmunden, liebe Interessierte an der Gmundner Geschichte.

Es freut mich besonders, dass wir nun einen Themenweg als historischen Altstadttrundgang durch Gmunden präsentieren können. Der Themenweg gestaltet sich für alle Besucherinnen und Besucher als historischer Rückblick durch die traditionsreiche Geschichte der Stadt Gmunden. Der Rundgang führt vorbei an den vielen traditionsreichen Bauten und Sehenswürdigkeiten der Stadt und passiert sämtliche historisch markante Punkte. Am Ende des Themenweges liegt das K-Hof Museum, welches den Gästen noch viele Informationen über die Entstehung und die Wurzeln der Stadt Gmunden bietet.

Ich wünsche Ihnen angenehme Stunden auf den Spuren der Gmundner Geschichte.

Herzlichst



Heinz Hörmel
Bürgermeister Stadtgemeinde Gmunden



- ① Der Rathausplatz
- ② Die Esplanade
- ③ Kaiser Franz Joseph-Park
- ④ Die Theatergasse
- ⑤ Die Kirchengasse
- ⑥ Der Rinnholzplatz
- ⑦ Am Graben
- ⑧ Der Kirchenplatz
- ⑨ Der Marktplatz
- ⑩ Die Kammerhofgasse
- ⑪ Museumsplatz mit Trauntor und Traunbrücke



Die Schuhabdrücke auf dem Boden helfen Ihnen die richtige Blick-Perspektive zu finden und leiten Sie in die Richtung zur nächsten Tafel.



① Der Rathausplatz ➤ Ein Platz voller Geschichte um Handel und Macht.



Rathausplatz, Carl Ritter, um 1865



Der Rathausplatz heute, mediteraner Lebensstil im Stadtzentrum von Gmunden

Der früher „Unterer Platz“ oder „Unterer Markt“ genannte Rathausplatz umfasste einst die Gegend vom Trauntor (heute Kammerhofgasse) bis zum Christophstor (heute Stadttheater/Theatergasse). In seinem mittleren Teil diente er früher als Umschlagplatz für Salz, Waren aller Art und Tag eine Stätte regen Handels und Verkehrs. Seit 1. Mai 1839, bis zum heutigen Tag, ist er auch „Landungsplatz“ für die Traunseeflotte, die von hier aus zahlreiche Personen zu den Ausflugsorten am Traunseeostufer, den Nachbargemeinden und an das Südende des Traunsees transportiert. Von 1836 bis 1870 war der Rathausplatz auch Endstation für die, dem Salztransport dienenden Güterwaggons der Pferdeeisenbahn Budweis – Linz – Gmunden. Hier erfolgte die Entladung der Salzzillen und die



Abb.: Der berühmte Salz-Trauner



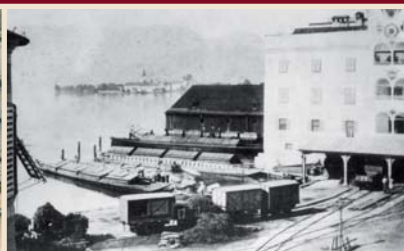
Zwischenlagerung der Salzstöcke im Salzkeller des Gmundner Rathauses, sowie die Verladung der Salzstöcke auf die Waggons der Pferdeeisenbahn. Das derzeitige Gmundner Rathaus wurde um 1574 errichtet und 1676 weiter ausgebaut. Seit 1959 befindet sich in seiner Loggia ein Glockenspiel aus Meissner Porzellan mit dem für Gmunden typischen „Grüngeflamnten“ Keramik-Dekor. 1874 reichte der See noch bis auf wenige Meter an das Rathaus heran, erst ab diesem Jahr begann man durch Anschüttung des Seegrundes den Rathausplatz zu vergrößern. 1884 waren die Arbeiten mit Errichtung des Schubertplatzes und der Steinbefestigung des Ufers abgeschlossen.

Quiz Frage

Welches seit der Kaiserzeit bekannte Gebäude beherbergt das Glockenspiel aus Porzellan? - Tipp: legen Sie den Motivsucher über das Bild von Seite 4.



Der Rathausplatz in Richtung Kammerhofgasse um 1910

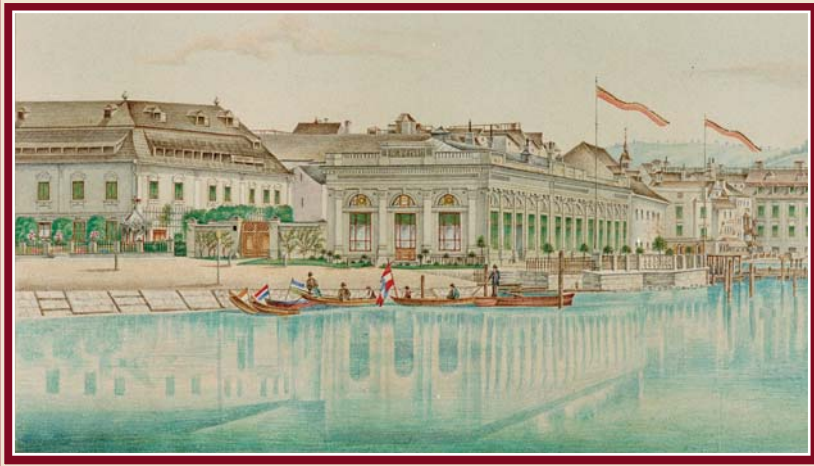


Der Rathausplatz mit den Waggons der Pferdeeisenbahn um 1867

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 2

Gehen Sie Seeseitig ca. 180 m entlang der Esplanade zur nächsten Schautafel Nr. 2 „Die Esplanade“

② Die Esplanade Eine glanzvolle Strandpromenade seit der Kaiserzeit.



Casino- oder Kurhausgebäude, Carl Ritter, um 1868



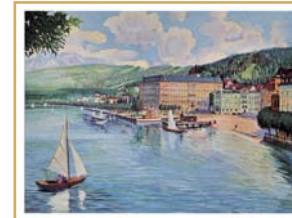
Die Esplanade heute, Treffpunkt zum Flanieren von Jung und Alt am Traunsee

Der Bau der Gmundner Esplanade durch Anschüttung von Seegrund wurde in den Wintermonaten 1850/51 begonnen und fand erst 1862 ihren Abschluss. Verbreiterungen aber wurden noch in den Jahren 1890/91 und 1896/97 durchgeführt. Seither bietet diese einzigartige Seepromenade eine beliebte Flaniermeile für Gäste und Einheimische, die von hier aus den prachtvollen Ausblick auf See und Gebirge sowie die Schlösser Ort genießen.

In den Jahren 1867/68 erbaute man an der Stelle des ehemaligen „Fasslhauses“ nach Plänen von Ing. Franz Schuppler den Gmundner Cursalon (Casino) der als Treffpunkt des internationalen Gmundner Kurpublikums und als Veranstaltungsort diente.



1898 erweiterte man den Cursalon durch einen 50 m langen Zubau mit Türmchen. Im Erdgeschoss befanden sich u.a. ein großer Konzertsaal, ein Konversations- und Speisesaal. Leider Kurhaus in den Morgen-März 1941 einem Brand zum Opfer und wurde nicht mehr aufgebaut. 1874 eröffnete man neben dem Cursalon das ebenfalls nach Plänen von Ing. Franz Schuppler errichtete Hotel Austria, das seinen Gästen neben 100 bestens ausgestatteten Zimmern und zahlreichen Appartements diverse Kuranwendungen wie z.B. Sole- und Fichtennadelbäder, anbot.



Lesesaal sowie ein genstunden des 24. Brand zum Opfer und aufgebaut. 1874 eröffnete man neben dem Cursalon das ebenfalls

Quiz Frage

Drehen Sie sich Richtung Traunsee, nehmen Sie den Motivsucher zur Hilfe und ziehen den Ausschnitt von links nach rechts über den See - welches Schloss taucht im Sucher auf?



Hotel Austria, links davon das Casinogebäude um 1880



Casino bzw. Kurhausgebäude an der Esplanade um 1900

 So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 3

Gehen Sie nach rechts, Seeseitig ca. 60 m entlang der Esplanade zur nächsten Schautafel Nr. 3 „Kaiser Franz Joseph-Park“

③ Kaiser Franz Joseph-Park ≈ „Der Gnom mit dem Bergkristall“



„Seestadt“ in Gmunden, Carl Ritter, um 1868



Der Kaiser Franz Joseph-Park heute, Entspannung und Verweilen wie zur Kaiserzeit

Bis 1850 reichte der Traunsee noch zu den heute am Franz Joseph-Platz gelegenen Häusern, wie dem heutigen Cafe Grellinger, heran. 1851 begann man mit ersten Anschüttungen von Seegrund, in den Wintermonaten 1888/89 wurde der Platz noch wesentlich vergrößert und mit einer Doppelreihe Kastanien bepflanzt.



1890 erhielt er mit Zustimmung des Monarchen die Bezeichnung „Kaiser Franz Joseph-Platz“. In den Wintermonaten des Jahres 1893 erfolgte eine Verbreiterung dieses Platzes gegen den See hin, die in den Wintermonaten 1893/94 fortgesetzt wurde, wobei eine direkte Verbindung zum Schubertplatz und Rathausplatz entstand.

Abb. Büste Kaiser Franz Joseph I. von Heinrich Natter

Dieses neugewonnene Areal nützte man zur Anlegung einer prächtigen Parkanlage mit Springbrunnen. Springbrunnen mit der fotografierten Skulptur „Der Gnom mit dem Bergkristall“ des Bild-(1844-1892) geschmückt. Kaiser Franz Joseph-Entwurf von Heinrich Natter) die Tochter von Kaiser Marie Valerie mit ihrem Salvator, anwesend.



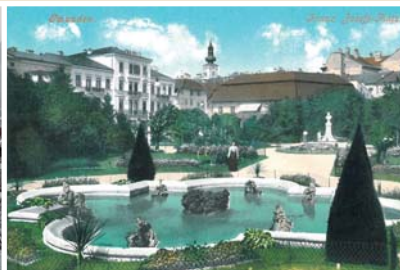
nen. Aber erst 1953 wurde der heute viel bestaunten und „Der Gnom mit dem hauer Heinrich Natter Bei der Einweihung des Denkmals (nach einem am 16. Juni 1894 war auch Franz Joseph, Erzherzog Franz Gatten Erzherzog Franz

Quiz Frage

Als welche Baumart bezeichnet man den größten Baum im Kaiser Franz Joseph Park? Tipp: Diese Baumart kommt ursprünglich aus Nordamerika.



Einweihung des Kaiser Franz Joseph-Denkmal am 16. 6. 1894

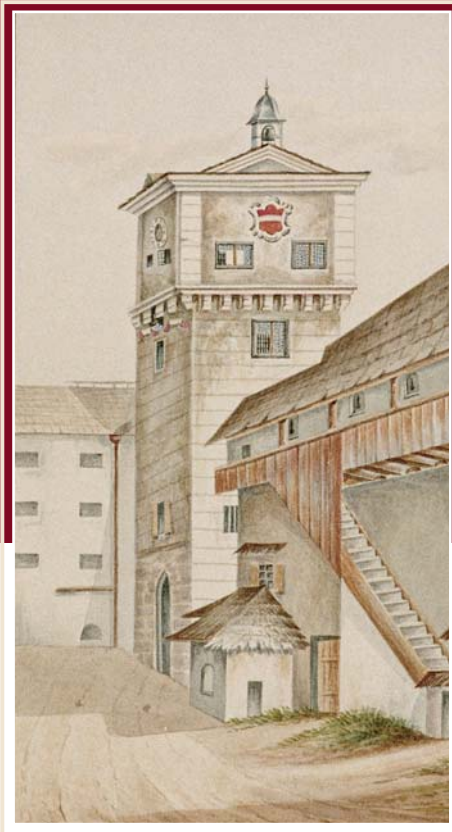


Springbrunnen im Kaiser Franz Joseph-Park um 1895

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 4

Gehen Sie durch den Park am Mammutbaum vorbei, über die beiden Zebrastreifen. Bleiben Sie auf der rechten Straßenseite geradeaus zur nächsten Schautafel Nr. 4 „Stadttheater-Theatergasse“

④ Die Theatergasse ≈ Sommer frische, Oper und Operette zur Kaiserzeit.



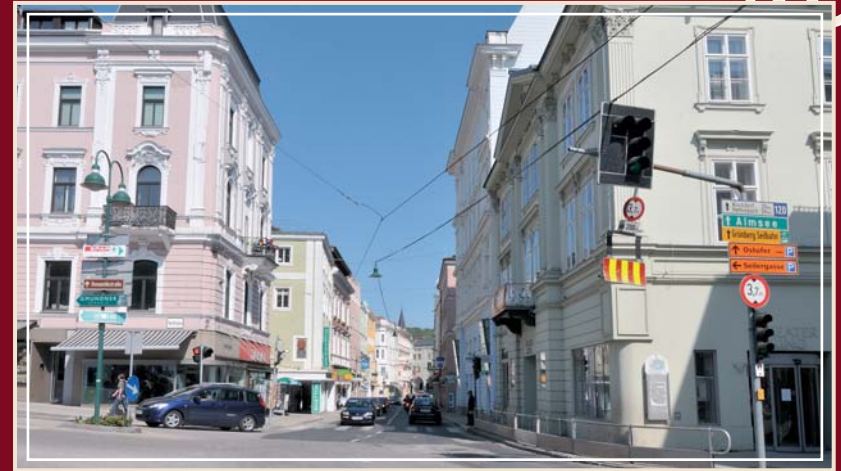
Christophsturm, Carl Ritter 1867



Am ehemaligen Standort des Salzkellers beim Christophsturm lies Theaterdirektor

Josef M. Kotzky in den Jahren 1871/72 nach Plänen von Ing. Franz Schuppler auf eigene Kosten ein repräsentatives Theatergebäude errichten. Hier bot er den anspruchsvollen, internationalen Kurgästen, die oft viele

Wochen in Gmunden veweilten, jährlich von Juli bis September einen abwechslungsreichen Programmreigen aus Oper, Operette, Schauspiel und Lustspiel. Viele berühmte Schauspieler und Sänger vom k.k. Hofburgtheater, k.k. Hofoper und anderen Wiener Bühnen traten



Die Theatergasse heute, Zentrum der Innenstadtbetriebe von Gmunden

hier im Sommer in Gastrollen auf. Ein besonderes Ereignis in der bewegten Chronik des Gmundner Stadttheaters stellt die österreichische Erstaufführung von Arthur Schnitzlers Schauspiel „Freiwild“ am 22. Juli 1897, in Anwesenheit des Autors, dar.

Saisontheater in Gmunden.

Direktion: Hans Glar.

Quiz  Frage

Wie heißt der berühmte österreichische Autor, der 1897 bei der Erstaufführung im Stadttheater seinem Schauspiel „Freiwild“ als Zuseher beiwohnte?



Das am 22. Juni 1872 eröffnete Gmundner Theatergebäude



Ein Blick in die Theatergasse Richtung Rathausplatz und Kammerhofgasse um 1900

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 5

Bleiben Sie auf dieser Straßenseite und gehen Sie ca. 170 m weiter geradeaus. Bei der 2. Ampel (Rathaus) gehen Sie über die Straße und dann rechts zur nächsten Schautafel Nr. 5 „Kirchengasse“

⑤ Die Kirchengasse – Älteste und ehrwürdigste Gasse seit dem Mittelalter.



Kirchengasse, Carl Ritter 1867

Die Kirchengasse führt vom Rathausplatz direkt zur Stadtpfarrkirche und gehört zu den ältesten, schon im Mittelalter genannten Gassen der Stadt Gmunden. Der malerische Blick vom Rathausplatz in die Kirchengasse mit ihren alten Salzfertigerhäusern war von jeher ein beliebtes Motiv für Zeichner, Maler und Fotografen. Das



Die Kirchengasse heute, eine bunte Mischung aus Gastronomie, Mode, Kunst und Handwerk

Eckhaus Kirchengasse 2 diente in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts als Rathaus. An dessen Hauswand in der Kirchengasse sind zwei alte Gmundner Maßstäbe und der „Gmundner Klafter“ sowie interessante Hochwassermarken eingelasen. Das Haus Kirchengasse 3 (Weinstube Spiesberger) wurde bereits 1602 tigerhaus erwähnt. Nach



„Die Gmundner Elle“ Klafter“ sowie interessieren eingelassen. Das (Weinstube Spiesberger) wurde bereits 1602 tigerhaus erwähnt. Nach dem großen Brand in der Kirchengasse im Jahre 1896 erhielt das Haus sein heutiges Aussehen. Seine Hauswand schmückt das Keramikrelief „Die Traubenträger“ von Emilie Schleich.

Quiz Frage

Welches Hochwasser hatte schlimmere Auswirkungen auf die Stadt Gmunden und deren Bürger - das Unwetter von 1897 oder von 1899? Tipp: Sehen Sie sich die oben beschriebenen Hochwassermarken an!

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 6

Gehen Sie ca. 100 m weiter geradeaus, bergaufwärts. Bei der Weggabelung halten Sie sich links zur nächsten Schautafel Nr. 6 „Rinnholzplatz“



Kirchengasse mit Blick zur Stadtpfarrkirche um 1900



Kirchengasse mit Blick zum Rathausplatz und Traunsee um 1897

⑥ Der Rinnholzplatz Prof. Kubiena und der Salzträger am Rinnholzbrunnen.



Rinnholzplatz, Carl Ritter, um 1865



Der Rinnholzplatz heute, ein Platz der zum Verweilen einlädt

Dieser früher auch „Rinderholz“ oder „Rinnerholz“ genannte Platz leitet seinen Namen vom Schlacht- und dort an Holzpflocke erwartete. Bis vor den sich auf diesem Fleischhauereigang des Rinn- gasse stand bis zum auch Rinnerholzturm



Abb. Zunftzeichen der Salzträger



Abb. Zunftzeichen der Salzträger

Der Legende nach schlugen
gen Drei Könige ihr
Ebensee über den Traun-
Suche nach dem Jesukind
machten. 1948 wurde der
platz von der „Gmundner
angefertigt. Den Entwurf
gers lieferte der Bildhauer
einst an den für die Salz-
bedeutenden Berufsstand



am Rinnholzplatz die Heil-
Nachtlager auf, als sie von
see kommend, auf ihrer
in Gmunden Station
Brunnen am Rinnholz-
Keramikmanufaktur“
zur Figur eines Salzträ-
Prof. Kubiena. Diese sollte
handelsstadt Gmunden so
erinnern.

Quiz Frage

Aus welcher Quelle wird der Salzträgerbrunnen am Rinnholzplatz gespeist?

- So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 7

Gehen Sie ca. 60 m, rechts am „Haus der Farben“ vorbei zur nächsten Schautafel Nr. 7 „Am Graben“



Der „Salzträgerbrunnen“ aus Keramik



Diese Bürgerhäuser wurden bereits im 16. Jahrhundert urkundlich erwähnt

⑦ Am Graben ≈ Die Befestigungsanlage des alten Salzhandelszentrums.



Kaffee- & Posthaus in der Pinsdorfasse (heute Ecke Bahnhofsstr./Habertstr.), Carl Ritter 1865



Am Graben heute, noch immer ansässig ist das Hauptpostamt der Stadt Gmunden

Der Name dieses bergaufwärts führenden Straßenzuges erinnert an den dort ehemals verlaufenden, 15-22 m breiten Stadtgraben. Dieser begann beim Christophsturm in der Nähe des heutigen Stadttheaters und zog sich von da an den Berg hinauf, wo er mit einer starken Rechtsbiegung entlang der heutigen Habertstraße bis zum heute Bezirksgericht verließ. Nachdem Gmunden um 1840 Schritt für Schritt seine Bedeutung als Salzhandelsstadt verlor, wurden die Befestigungsanlagen nicht mehr benötigt und man begann ab 1841 mit der Auffüllung des Stadt-



grabens. 1847 wurden dort Kastanienbäume gepflanzt, 1853 war die Aufschüttung des gesamten Stadtgrabens abgeschlossen. Anstelle des Hauses Graben Nr. 1, heute Bürgerservicestelle, stand einst der städtische Zwinger und Getreidekasten. Daran anschließend erhob sich bis zum Jahre 1896 der Badgassen- oder Schmiedturm, in dem sich das Gefängnis für das einfache Volk und die Schwerverbrecher befand. Heute steht dort ein Zinshaus der Stadtgemeinde Gmunden in dessen Parterreräumlichkeiten sich verschiedene Geschäftslokale befinden.



Abb. k.k. Poststempel um 1900

Quiz Frage

Wann begann der schreckliche und verlustreiche Bauernkrieg im Umfeld der Stadt Gmunden? Tipp: Sehen Sie sich die Gedenksäule des Bauernkrieges genauer an!



Hotel Post am Graben um 1900, seit 1929 steht dort das Gmundner Hauptpostamt

Blick vom oberen Graben hinunter zum Gmundner Stadttheater um 1897

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 8

Gehen Sie halbrechts auf der rechten Straßenseite, ca. 130 m das Postgebäude linker Hand, zur nächsten Schautafel Nr. 8 „Der Kirchenplatz“

⑧ Der Kirchenplatz ≈ Die Stadtpfarrkirche und Thomas Schwanthaler.



Stadtpfarrkirche in Gmunden, Carl Ritter 1867



Der Kirchenplatz heute, ein Platz für Besinnlichkeit und gleichzeitiger Betriebssamkeit

Die Ende des 13. Jahrhunderts erbaute Gmundner Stadtpfarrkirche ist der Heiligen Jungfrau Maria und den Heiligen Drei Königen geweiht. Der vom Rieder Bildhauer Thomas Schwanthaler 1678 geschaffene Hochaltar stellt die Anbetung der Heiligen Drei Könige dar. An der Außenseite der Pfarrkirche findet man zahlreiche Grabsteine und Grabplatten eingemauert, die daran erinnern, dass die Stadtpfarrkirche einst vom Friedhof umgeben war und der Platz daher in früherer Zeit die Bezeichnung „am Freythof“ trug. Parallel dazu verliefen Stadtmauer und Stadtgraben (siehe Bild links unten).

1553 verlegte man den Friedhof dann in ein Gebiet außerhalb der Stadtmauer nach Norden hin (heute stehen dort diverse Schulgebäude und das Finanzamt), wo er bis 1873 blieb. Der am Kirchenplatz stehende

„Sternsingerbrunnen“ wurde von Bildhauer Sepp Moser, Neukirchen, in Metallgussarbeit gefertigt. Das neben der Kirche gelegene Pfarrhofgebäude stand schon im 14. Jahrhundert an dieser Stelle und wurde Ausdehnung angelegt, besitzt. An der Garten befindet sich ein, vom Jahre 1965 errichtetes Darstellung des Heiligen



14. Jahrhundert an dieser Stelle und wurde Ausdehnung angelegt, besitzt. An der Garten befindet sich ein, vom Jahre 1965 errichtetes Darstellung des Heiligen Georg, dem Drachentöter.

Quiz Frage

Im welchem Jahr wurde das Reiterdenkmal mit dem Heiligen Georg, dem Drachentöter errichtet?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 9

Gehen Sie nach rechts über den Kirchenplatz ca. 140 m die Stiegen abwärts und geradeaus zum Marktplatz. Dann wenden Sie sich nach links und gehen über den Platz, vorbei am 1. Gmundner Rathaus zur nächsten Schautafel Nr. 9 „Der Marktplatz“



Der bereits aufgefüllte Stadtgraben mit der im Abbruch befindlichen Stadtmauer, heute Habertstraße. Links die von 1553 -1873 bestehende Friedhofsmauer



Die Habertstraße mit den Schulgebäuden um 1905. Links im Vordergrund das 1900/01 errichtete Gymnasialgebäude, heute Handelsakademie und Handelsschule

⑨ Der Marktplatz Standort des ersten Gmundner Rathauses.



Marktplatz in Gmunden, Carl Ritter 1865



Der Marktplatz heute, noch immer ein kleiner Handelsplatz für bäuerliche Waren

Der Marktplatz gehört zu den ältesten Plätzen der Stadt Gmunden und trug früher auch die Bezeichnung „oberer Platz“ oder „oberer Markt“. Dort wurde bereits seit dem 13. Jahrhundert an jedem Dienstag ein Wochenmarkt abgehalten. In neuerer Zeit kam dann auch noch der Samstag als zusätzlicher Markttag dazu, wo noch die Bauern der Umgebung ihre Erzeugnisse anbieten. Der Marktplatz wurde auf



Veranlassung von Erzherzog Ferdinand bereits 1524 gepflastert, 1844 erbaute man einen steinernen Brunnen mit Röhren und einem Wasserbassin. 1952 schmückte man diesen

Brunnen mit einer von Bildhauer Prof. Kubiena geschaffenen Knabenfigur, die einen Fisch in ihren Armen hält, aus dessen

Maul ein Wasserstrahl dringt. An der Ecke Marktplatz 5/Johannessgasse 2 steht das erste Gmundner Rathaus, das bis ins 14. Jhdt. in Verwendung war. Die 1604 gegründete „Salzkammergut-Apotheke“ befindet sich seit 1669 im Eckhaus Marktplatz/Traungasse. Sie diente der Versorgung der „Kammergutsarbeiter“ und des k.k. Salzoberamts im Gmundner Kammerhof.



Quiz Frage

Wie heißt die bekannte und älteste Apotheke des Salzkammerguts vor Ihnen und wann wurde sie gegründet?

 So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 10

Gehen Sie geradeaus, ca. 140 m die Traungasse hinunter und anschließend rechter Hand über den Zebrastreifen, Richtung K-Hof Museum zur nächsten Schautafel Nr. 10 „Kammerhofgasse“

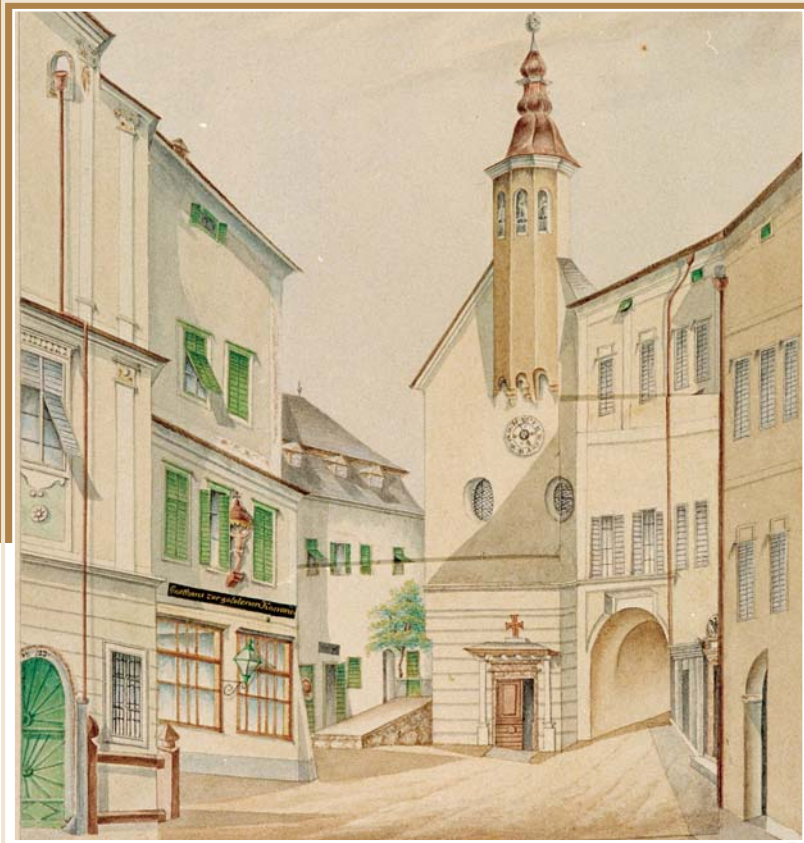


Blick vom Marktplatz in die Traungasse, rechts die 1604 gegründete „Salzkammergut-Apotheke“



Marktplatz Richtung Kirchengasse um 1870. Links im Bild die sogenannte Quergasse die bis 1881 Kirchengasse und Marktplatz verband

⑩ Die Kammerhofgasse — Heimat und Sitz der mächtigen Salzamtänner.



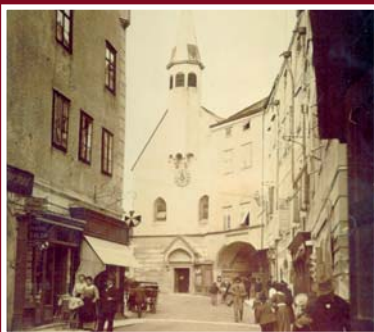
Kammerhofgasse mit Bürgerspitalkirche und Trauntor, Carl Ritter 1865

Die um 1343 errichtete Bürgerspitalkirche St. Jakob ist durch das Trauntor mit dem Kammerhofgebäude, dem ehemaligen Sitz des Salzamtannes, verbunden und diente daher auch als Hauskirche und

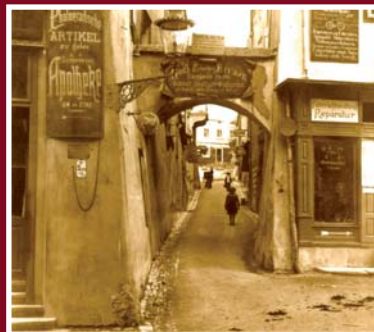


Der Kammerhof heute, beliebter Treffpunkt von Jung und Alt in Bars und Geschäften

Begräbnisstätte der Salzamtänner und ihren Familien. Diese oftmals umgebaute, heute im neugotischen Stil eingerichtete Kirche, ist seit 2008 Teil der neugestalteten Kammerhof Museen Gmund und kann im Rahmen eines Museumsrundganges besichtigt werden. Von der Kammerhofgasse führt die enge Traungasse steil bergauf zum Marktplatz. Das Haus Traungasse 2/Kösslmühlgasse diente bis 1822 als städtische Kaserne. Im Haus Kammerhofgasse 7 befand sich ab der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zum Jahre 1823 ein kleiner Theatersaal in dem auch der Hofschauspieler Josef Lange, der Schwager W. A. Mozarts, auftrat. Folgt man der Kammerhofgasse Richtung Rathausplatz gelangt man zum Haus Kammerhofgasse 3, das einen sehenswerten, öffentlich zugänglichen Arkadenhof besitzt.



Kammerhofgasse mit Bürgerspitalkirche um 1940



Blick von der Kammerhofgasse in die Traungasse und zum oberen Marktplatz

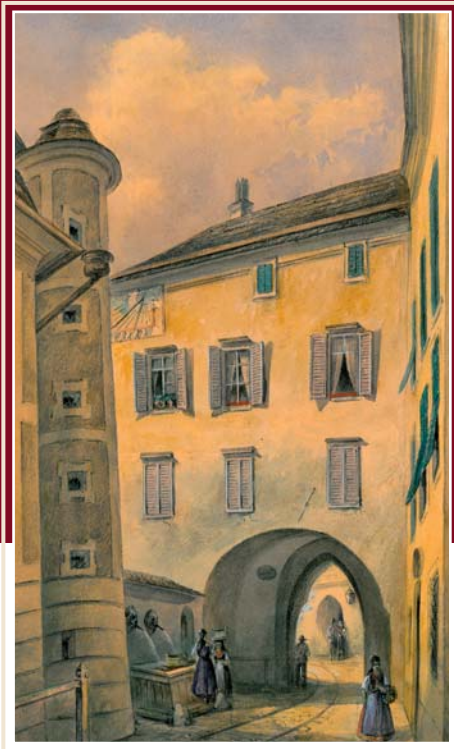
Quiz Frage

Wie viele Durchfahrtsöffnungen hatte das Trauntor zu früheren Zeiten?

So kommen Sie zur nächsten Schautafel Nr. 11

Gehen Sie durch das Trauntor, ca. 50 m entlang der rechten Seite zur nächsten Schautafel Nr. 11 „Museumsplatz“

11 Der Museumsplatz Einst mal's Garten des landesfürstlichen Salzamtes.



Kammerhofgebäude mit Trauntor, ohne Signatur, um 1865



Abb. Hist. Stadtsiegel von 1301

Der heutige Museumsplatz war einst der Garten des um 1450 als Sitz des landesfürstlichen Salzamtes errichteten Kammerhofs. Von hier aus wurden Salzgewinnung, Salzverarbeitung und Salzhandel des gesamten, von Hallstatt bis Gmunden reichenden „Kaiserlichen Kammergutes“ verwaltet.

Die Wohnräume des Salzamtmanne waren der gesellschaftliche Mittelpunkt Gmundens. Neben zahlreichen Mitgliedern des Hauses Habsburg waren hier auch viele Künstler zu Gast so u.a 1835 der Komponist Franz Schubert. Nachdem das Salzoberamt 1850 in die k.k. Salinen- und Forstdirektion umgewandelt wurde und ein neues Amtsgebäude am Klosterplatz erhielt, erlebte das Kammerhofgebäude eine wechselhafte Geschichte.

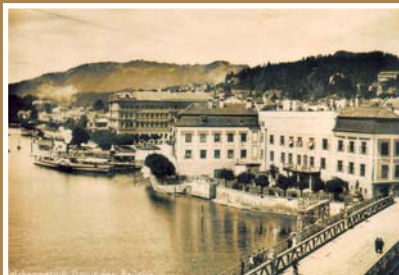


Der Museumsplatz heute, Heimat des neu gestalteten K-Hof Museums

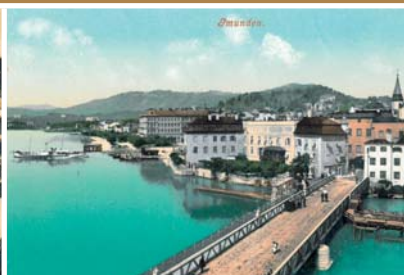
Neben Wohnungen und einem „Hotel Garni“ waren hier auch eine Kaltwasserbadeanstalt, Geschäftslokale und ab 1942 das Gmundner Museum untergebracht. Nach dem Bau der neuen Traunbrücke wurde ein Teil des Kammerhofes in neunjähriger Bauzeit (1962-1971) unter Wahrung des alten Stadtbildes umgebaut. Mit Einbau eines zweiten Trauntores, wurde der Kammerhof zu einem Kulturzentrum mit Stadtmuseum und Kammerhofgalerie. Im Zuge der OÖ Landesausstellung 2008 wurde der Kammerhof nochmals großzügig umgestaltet und dient heute ausschließlich als Museum mit über 2000 m² Ausstellungsfläche wo in 14 Schauräumen die regionale Geschichte dokumentiert wird.

Quiz Frage

Wann wurde der Stadtgemeinde Gmunden das Stadtrecht verliehen? Tipp: Sehen Sie sich das Trauntor etwas genauer an!



Kammerhofgebäude und davorliegender Garten um 1930, heute Museumsplatz



Traunbrücke mit Kammerhofgebäude und Trauntor um 1910

 Ende des Altstadtthemenweges Gmunden

Hier endet nun der Altstadtthemenweg von Gmunden. Wir hoffen es hat Ihnen gefallen und Sie konnten einiges mehr über die Geschichte von Gmunden am Traunsee erfahren.

Beiblatt zur Notification der k.k. Stadt-

1

Welches seit der Kaiserzeit bekannte Gebäude beherbergt das Glockenspiel aus Porzellan? - Tipp: legen Sie den Motivsucher über das Bild von Seite 4.



2

Drehen Sie sich Richtung Traunsee, nehmen Sie den Motivsucher zur Hilfe und ziehen den Ausschnitt von links nach rechts über den See - welches Schloss taucht im Sucher auf?



3

Als welche Baumart bezeichnet man den größten Baum im Kaiser Franz Joseph Park? Tipp: Diese Baumart kommt ursprünglich aus Nordamerika.



4

Wie heißt der berühmte österreichische Autor, der 1897 bei der Erstaufführung im Stadttheater seinem Schauspiel „Freiwild“ als Zuseher beiwohnte?



5

Welches Hochwasser hatte schlimmere Auswirkungen auf die Stadt Gmunden und deren Bürger - das Unwetter von 1897 oder von 1899? Tipp: Sehen Sie sich die Hochwassermarken an!



6

Aus welcher Quelle wird der Salzträgerbrunnen am Rinnholzplatz gespeist?

